

Michael Böcher · Max Krott · Sebastian Tränkner (Hrsg.)

Regional Governance und integrierte ländliche Entwicklung

Michael Böcher · Max Krott  
Sebastian Tränkner (Hrsg.)

# Regional Governance und integrierte ländliche Entwicklung

Ergebnisse der Begleitforschung  
zum Modell- und  
Demonstrationsvorhaben  
„Regionen Aktiv“



**VS VERLAG FÜR SOZIALWISSENSCHAFTEN**

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der  
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über  
<<http://dnb.d-nb.de>> abrufbar.

1. Auflage 2008

Alle Rechte vorbehalten

© VS Verlag für Sozialwissenschaften | GWV Fachverlage GmbH, Wiesbaden 2008

Lektorat: Katrin Emmerich / Tanja Köhler

VS Verlag für Sozialwissenschaften ist Teil der Fachverlagsgruppe  
Springer Science+Business Media.

[www.vs-verlag.de](http://www.vs-verlag.de)



Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Umschlaggestaltung: KünkelLopka Medienentwicklung, Heidelberg

Druck und buchbinderische Verarbeitung: Krips b.v., Meppel

Gedruckt auf säurefreiem und chlorfrei gebleichtem Papier

Printed in the Netherlands

ISBN 978-3-531-15277-6

## **Inhaltsverzeichnis**

<i>Theo Augustin</i> Vorwort .....	7
<i>Michael Böcher, Max Krott und Sebastian Tränkner</i> Regional Governance und integrierte ländliche Entwicklung .....	11
<i>Sebastian Elbe</i> Der Steuerungsansatz von Regionen Aktiv – Initiierung von Wirkungsketten der Veränderung .....	23
<i>Anna Meincke</i> Wettbewerb, Kooperation und regionale Netzwerke .....	69
<i>Michael Böcher und Sebastian Tränkner</i> Erfolgsfaktoren integrierter ländlicher Entwicklung .....	109
<i>Katrin Weiß</i> Die Bewertung des Regionen Aktiv-Ansatzes aus ökonomischer Sicht .....	151
<i>Robert Lukesch, Harald Payer und Jutta Rabenau</i> Wissen von innen – Fokusgruppen in der Begleitforschung zu Regionen Aktiv .....	179
Autorenverzeichnis .....	207

## **Vorwort**

*Theo Augustin*

**Liebe Leserinnen, liebe Leser,**

mit dem Wettbewerb „REGIONEN AKTIV – Land gestaltet Zukunft“ erprobte das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) einen neuen Förderansatz mit dem Ziel, die Erfahrungen und Fähigkeiten der Menschen in den ländlichen Regionen zu aktivieren. So können sie ihre Region, auf der Basis ihrer speziellen regionalen Stärken, selbst voranbringen statt als passive Fördermittelempfänger dauerhaft auf Hilfe von außen angewiesen zu sein. In den teilnehmenden Modellregionen sollte ein Prozess in Gang gesetzt werden, der sich in Zukunft selbst trägt und somit zum Vorbild für den gesamten ländlichen Raum und seine Verbindungen zur Stadt wird.

Die Zeit ist reif dafür, diesen Ansatz stärker in die Politik für ländliche Räume in Deutschland einzubringen. So kommt z. B. auch die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) in ihrem aktuellen Bericht „Das neue Paradigma für den ländlichen Raum“ zu dem Schluss, dass die Landwirtschaft in den meisten Regionen der OECD-Staaten nicht mehr die zentrale Bedeutung für die Entwicklung der ländlichen Räume hat. Man kann also durch die Förderung der Landwirtschaft allein, so sinnvoll sie aus anderen Gründen auch sein mag, die ländlichen Räume nicht voranbringen. Dazu bedarf es stattdessen eines sektorübergreifenden und regionalen Ansatzes.

Im Oktober 2006 hat Bundesminister Seehofer mit dem Bundeskongress „Ländliche Räume“ einen Prozess gestartet, der Wege zu diesem übergreifenden Ansatz aufzeigen soll. Die besondere Herausforderung liegt darin, dass sehr viele Themen und Bereiche, von der Gesundheitsversorgung über Bildung, Naturschutz und Landwirtschaft bis hin zu Handwerk und Dienstleistungen zu Wohl und Wehe des ländlichen Raumes beitragen. Das bedeutet natürlich auch, dass die Zuständigkeiten sehr zersplittert sind und sehr viele Stellen auf den verschiedenen Ebenen koordiniert zusammenarbeiten müssen. Dies wird jetzt im Rahmen der interministeriellen Arbeitsgruppe „Ländliche Räume“ angegangen, die das Bundeskabinett im März 2008 eingesetzt hat.

Weitere Hinweise gibt auch eine Studie der OECD über die Politik für den ländlichen Raum in Deutschland, die im Frühjahr 2007 vorgestellt wurde und im Internet unter [www.bmelv.de](http://www.bmelv.de) verfügbar ist.

Der internationale Blick auf Deutschland gibt interessante Anregungen, z. B. wie der sektorale Ansatz überwunden, die Gemeinschaftsaufgabe GAK weiterentwickelt und die Ressortforschung zu ländlichen Themen besser fokussiert werden können. Viele OECD-Staaten erproben neue Ansätze in der ländlichen Entwicklung. So wurde z. B. in Mexiko ein Gesetz über nachhaltige ländliche Entwicklung verabschiedet, das alle Ministerien zur gemeinsamen Umsetzung eines abgestimmten Konzeptes für ländliche Politik verpflichtet. Gelder, die den Regionen zur Verfügung gestellt werden, werden an Bedingungen zur Umsetzung dieses Konzeptes geknüpft.

Einen vergleichbaren Vorschlag macht für Deutschland auch der Wissenschaftliche Beirat für Agrarpolitik beim BMELV in seinen Empfehlungen zur Weiterentwicklung der Politik für die ländlichen Räume (übergeben am 11.10.2006). Er schlägt unter anderem eine Programmförderung des Bundes vor, die an die Erfüllung bestimmter Kriterien geknüpft wird. Auch einen von den Ländern vorzunehmenden interregionalen Finanzausgleich auf der Basis schlüssiger und nachprüfbarer Konzepte der Regionalentwicklung empfiehlt der Beirat.

Es ist also einiges auf dem Prüfstand. Zu dieser Diskussion sollen die Erkenntnisse aus REGIONEN AKTIV natürlich beitragen und dafür sind die hier vorgestellten Ergebnisse der Begleitforschung wichtig. Die endgültigen Ergebnisse der im Jahre 2004 gestarteten Begleitforschung stehen inzwischen zur Verfügung. Auch über den Abschluss von Regionen Aktiv hinaus bleibt es spannend, denn nun wird sich zeigen, wie die Regionen auf dem Geschaffenen aufbauen können und wie dauerhaft die erreichten Erfolge gesichert werden können. Zudem wird die Begleitforschung zu zwei zusätzlichen Themen, der Koordination unterschiedlicher Förderprogramme sowie der Stadt-Land-Kooperation, bis Ende 2008 noch weitere Erfahrungen auswerten und aufbereiten.

REGIONEN AKTIV findet national und international viel Aufmerksamkeit. Das Modellvorhaben wurde z. B. in eine Untersuchung zu „Best Practice in ländlicher Entwicklung“ der britischen Regierung einbezogen und es war auch ein entscheidender Grund dafür, dass die OECD ihre neue Reihe von Länderstudien zur Politik für ländliche Räume mit Deutschland begonnen hat.

Es lohnt sich also, sich weiter über die Erfahrungen und Wirkungen von REGIONEN AKTIV auf dem Laufenden zu halten. Hierzu werden noch einige Veröffentlichungen folgen. Sie können sich auch jederzeit auf [www.modellregionen.de](http://www.modellregionen.de) informieren, z. B. über ganz praktische Erfolgsgeschichten mit regionalen Wertschöpfungspartnerschaften.

Zunächst aber wünsche ich Ihnen, dass Sie in den hier vorgestellten Ergebnissen aus der Begleitforschung des Modellvorhabens für Ihre eigene Tätigkeit wertvolle Anregungen finden.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'T. Augustin', written in a cursive style.

Theo Augustin  
BMELV  
Referat Ländliche Entwicklung